

Revox-Erfinder ist gestorben

Willi Studer wurde 84 Jahre alt

sda. Am vergangenen Freitag ist der Gründer der ehemaligen Regensdorfer Unternehmensgruppe Studer-Revox, Willi Studer, gestorben. Wie seine Familie gestern mitteilen liess, starb Studer nach kurzer Krankheit. Der Erfinder des Revox-Tonbandgerätes wurde 84 Jahre alt.

Der bekannte Audio-Pionier **Willi Studer** durchlief eine aussergewöhnliche Unternehmerkarriere und schrieb mit seinem Lebenswerk ein Stück Schweizer Industriegeschich-



te. 1912 unehelich in Zürich geboren, wuchs er als Verdingbub im Kanton Bern auf. Nach abgebrochener Lehre als Feinmechaniker machte sich der Autodidakt auf dem Gebiet der Radioelektronik mit dem Bau selbstentwickelter Mehrwellenempfänger schon in den 30er Jahren in der Schweizer Radioindustrie einen Namen.

1948 gründete er in Zürich die Einzelfirma Willi Studer und begann mit dem Bau eigener Tonbandgeräte. 1951 kamen diese erstmals unter dem Namen Revox auf den Markt. Neben der Produktion der legendären Tonbandgeräte entwickelte Studer zudem professionelle Studiotonbandmaschinen.

Mit dem ersten Prototyp zeichnete das Radiostudio Basel 1951 an den internationalen Musikfestwochen in Luzern erstmals in der Geschichte des Schweizer Radios Aufnahmen direkt am Aufführungsort auf. In den 50er

Jahren wurden die Revox-Tonbandgeräte und Studer-Tonbandmaschinen zum Inbegriff für qualitativ hochstehende Audioprodukte.

Studers Firma wuchs mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft und Produktionsstandorten u.a. in Regensdorf ZH zum internationalen Konzern. Mit eigenen Tochtergesellschaften in zehn Ländern und rund 80 internationalen Vertretungen erreichte die Studer-Revox-Gruppe 1986 mit rund 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 220 Millionen Franken ihren Höhepunkt. Noch heute gehören Studer-Studiomaschinen bei Rundfunk-, Fernseh-, Film- und Schallplattenstudios auf der ganzen Welt zur Standardausrüstung. 1990 zog sich Willi Studer, 78jährig, vom Geschäftsleben zurück. Er verkaufte sein Unternehmen an die Motor-Columbus-Gruppe; die es weiter verkaufte.